

Ein fränkischer Ritter schlägt sich mit Bayern

Zur Rechten sieht man wie zur Linken je einen Ritter zu Boden sinken. Ja, so waren sie, die alten Rittersleut: Wenn keine Schlachten auf der Agenda standen, traten sie in Turnieren gegeneinander an. Und weil solche Ritterspiele ein Riesenspaß waren, Digitalkamera und Video aber noch nicht erfunden, hielt man die Veranstaltungen gern in Turnierbüchern fest. So auch der 1508 bis 1550 regierende Bayernherzog Wilhelm IV, dessen Hauen und Stechen zwischen 1510 und 1524 in 31 Szenen überliefert ist. Nicht weniger als sechs davon zeigen ihn im Kampf mit dem Ritter Gregor von Egloffstein aus einer Linie des fränkischen Geschlechts, die sich in Bayern niedergelassen hatte und nach seinem dortigen Ansitz zu Bärenfels nannte. Ihm und den Abbildungen des Turnierbuchs widmet Andreas Otto Weber nun einen reich bebilderten Beitrag im jüngsten Heft der „Altfränkischen Bilder“. Weitere Kabinettstückchen dieser Ausgabe: Claudia Lichte stellt ein neu entdecktes Alabaster-Relief aus der Werkstatt Tilman Riemenschneiders vor, Michael Diefenbacher das Große Tucherbuch. Annette Faber steigt auf den Ostheimer Kirchturm, um dort „her bawmeisters rooh weib“ zu entdecken und andere Nachrichten mitzubringen, Bernhard Schemmel stellt ein Huldigungsbild für den Bamberger Fürstbischof Franz Konrad von Stadion aus dem Jahr 1754 vor.

(Altfränkische Bilder. Neue Folge 2. Jahrgang 2007.

Herausgegeben von der Gesellschaft für fränkische Geschichte Würzburg. VK **5,00** Euro.

WI•KOMM•VERLAG

Internet:

www.wikommverlag.de

www.franken-im-buch.de
